

Schnellere Finanztransaktionen mit dem Mainframe

Wie Union Investment mit On-Mainframe-Modernisierung Performanz erhöht und Downtimes senkt



Referenzprojekt:



„Die neue Mainframe-Architektur und der Umzug nach Frankfurt bringen uns, unseren Kunden und Finanzpartnern ein deutliches Plus an Performanz. Die Transaktionsgeschwindigkeit steigt um bis zu 25 Prozent, während systembedingte Ausfallzeiten spürbar sinken.“

Ulrich Vogt, Bereichsleiter FBB Depotverwaltung Integrationsplattform, Union Investment Services & IT GmbH

„Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ – das genossenschaftliche Motto von Friedrich Wilhelm Raiffeisen ist auch im 21. Jahrhundert noch die Basis für die Geschäftstätigkeit der Union Investment Gruppe. Sie verwaltet in 1.310 Fonds Assets von über 500 Milliarden Euro (Dezember 2024), etwa paritätisch für institutionelle und private Anleger. Mit einem Marktanteil von 15,3 Prozent (2024) und rund 5,9 Millionen Kunden gehört sie zu den führenden Fondsgesellschaften in Deutschland. 2024 wurde sie zum 22.-mal in Folge von Capital mit Höchstnoten ausgezeichnet.

Union Investment wurde 1956 gegründet und ist Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Die DZ Bank ist der Hauptanteilseigner. Die Fondsgesellschaft bietet Anlagelösungen für Privatkunden, institutionelle Kunden und Immobilienkunden in einem sich stetig wandelnden Umfeld. Über 4.400 Mitarbeiter unterstützen die Kunden in puncto Altersvorsorge, Vermögensaufbau und Vermögensmanagement.

Als Fondsgesellschaft ist Union Investment nicht nur eng in die Genossenschaftliche FinanzGruppe eingebunden, sondern arbeitet auch eng mit der Deutschen Börse zusammen. Sie ist berichtspflichtig gegenüber der BaFin, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die Services des Unternehmens stehen tagtäglich auch bei Kunden auf dem Prüfstand. Unzählige Transaktionen (Käufe und Verkäufe) fallen an, ebenso Depotauskünfte – auch über das Internet. Im Backend verlässt sich Union Investment auf den Mainframe, der sich auch im starken Wachstum der letzten Jahre bewährt hat: „DASKA“ (Depotabwicklungssystem für Kapitalanlagegesellschaften) ist die unternehmenskritische Depot-Plattform für alle Kunden. Wie viele andere Mainframe-Anwender hat die Fondsgesellschaft in den letzten Jahren die Technologie auf den Prüfstand gestellt. Das Resultat: Der Mainframe bleibt langfristig die optimale Lösung für die zuverlässige Abwicklung der enormen Transaktionsmengen. Gemeinsam mit Union Investment Services & IT GmbH, der IT-Tochter von Union Investment, hob T-Systems die Potenziale einer modernen Mainframe-Architektur für das Business der Fondsgesellschaft.



Auf einen Blick

- Einsatz von Mainframe-Backend-Systemen für die prozesskritische Depotplattform innerhalb einer hybriden Systemlandschaft
- Schnellere Finanztransaktionen, auch für Anleger
- Erfüllung von Compliance-Vorgaben (BaFin)
- Reibungslose Zusammenarbeit mit Partnern (Börse, Atruvia, Ratiodata und DZ Bank)
- Modernisierung des Mainframe-Systems (IBM z14 auf IBM z16)
- Umzug der Mainframe-Plattform von München nach Frankfurt
- Reibungslose Migration von 80 TB Daten von München nach Frankfurt
- Beschleunigung der Finanztransaktionen um bis zu 25 Prozent
- Verbesserte Customer Experience
- Minimierung der Latenz um 30 bis 40 Prozent
- Beschleunigung der Batch-Verarbeitung um 20 Prozent
- Geringere Kosten für Verschlüsselung durch Nutzung der IBM z16-Crypto-Hardware
- Reduktion der systembedingten Ausfallzeiten um 4.000 Minuten pro Jahr (Sysplex-Technologie)
- In einer erfolgreichen Zusammenarbeit von mehr als 20 Jahren und mit einem Blick auf die komplette Systemlandschaft schafft T-Systems optimale Lösungen mit technologieübergreifenden Synergien für Union Investment
- Kunden von T-Systems erhalten durch die Zusammenarbeit mit IBM sowohl End-to-End-Mainframe-Dienstleistungen einschließlich Mainframe-Hosting, Transformation und Modernisierung, als auch Unterstützung bei Automatisierung und der Integration von Künstlicher Intelligenz

Die Referenz im Detail



Herausforderungen des Kunden

2020 schrieb Union Investment seine IT-Services neu aus, auch den Betrieb der technischen und Fachanwendungen auf dem Mainframe. Die Mainframe Services wurden bislang aus dem Rechenzentrum im München erbracht. Die Mainframe-Datenbanken müssen in der hybriden Systemlandschaft eng mit Client/Server-Systemen zusammenarbeiten, die die kundenorientierten Webservices bereitstellen. Die räumliche Distanz der Client/Server-Systeme in Frankfurt und der Mainframe-Systeme in München führte zu Latenzen, welche die User Experience negativ beeinflussten. Der Umzug von München nach Frankfurt sollte die Antwortzeiten für Kundenanfragen substantiell reduzieren. Daneben sollte sich mit der Umstellung auf die IBM z16 auch die nächtliche Jobverarbeitung deutlich beschleunigen. Die Geschwindigkeit der Bearbeitung der Aufträge ist nicht nur für Union Investment relevant, sondern auch gegenüber der BaFin und der Deutschen Börse, die einen zeitgerechten Abschluss der Finanztransaktionen erwarten.

2022 schlossen die Union Investment Services & IT GmbH, die IT-Tochter von Union Investment, und T-Systems einen neuen Mainframe-Vertrag mit dem Ziel, die Mainframe-Technologie zu aktualisieren, die Latenzen zu reduzieren und die Performanz der Services zu erhöhen.



Lösung von T-Systems

„Gemeinsam mit Union Investment Services & IT GmbH fanden wir den optimalen Entwicklungspfad für die Mainframe-Systeme“, erläutert Leonardus de Beer, Customer Service Manager bei T-Systems, „wir verbanden die On-Mainframe-Modernisierung mit einer Bereitstellung der Mainframe-Leistungen aus Frankfurt“. In Frankfurt stellte T-Systems zwei LPARs (Logical Partitions) für den Kunden bereit. Auf einer werden die Produktivsysteme betrieben, auf der anderen die Test- und Abnahmesysteme. Bei der 1:1-Migration der DB2-Datenbank wurde das System von der IBM z14- auf die IBM z16-Architektur aktualisiert. Nach ausführlichen Testläufen migrierte T-Systems im August 2024 80 TB an Daten in das neue IBM z16-System.

Udo Mönch, der Account Manager von T-Systems, resümiert: „Wegen des Umstiegs auf die neue Architektur blieben zunächst Vorbehalte, aber der Umstieg lief völlig reibungslos. In der Folge konnten wir die Stärken der neuen Plattform ausnutzen“. Die neue Architektur erlaubte Union Investment, eine neue Funktionalität einzuführen: Geographically Dispersed Parallel Sysplex erhöht die Resilienz des Systems spürbar. Die Sysplex-Funktionalität reduziert die Update-bedingten Downtimes um 4.000 Minuten pro Jahr. Während der notwendigen Updates des Hauptsystems übernimmt ein „Schatten“-System die operativen Aufgaben. Außerdem erlaubt die Sysplex-Technologie einen schnellen Wiederanlauf im Krisenfall. Vor allem aber bringt die lokale Zusammenführung des Mainframe mit den anderen Systemen ein deutliches Performanz-Plus: Die Latenz reduzierte sich um 30 bis 40 Prozent, die Geschwindigkeit der Batch-Verarbeitung erhöhte sich um 25 Prozent. Die neue Architektur bietet Union Investment darüber hinaus noch die Möglichkeit, die Kosten für die obligaten Verschlüsselungen stabil zu halten (durch die konsequente Nutzung der Crypto-Hardware auf der IBM z16 anstatt von GPUs).



Business Impact

Union Investment hält aus guten Gründen am Mainframe fest und realisiert mit T-Systems Kosten- sowie Performanz-Vorteile durch die Modernisierung der Mainframe-Architektur. Die um bis zu 40 Prozent geringeren Latenzen erhöhen die Verarbeitungsgeschwindigkeit substantiell, Anwender – auch Endkunden – erhalten eine bessere User Experience. Finanztransaktionen lassen sich um bis zu 25 Prozent schneller durchführen. Die Batch-Verarbeitung hat sich durchschnittlich um 20% reduziert – ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann. Union Investment erfüllt mit dem neuen Setup auch langfristig zuverlässig seine Verbindlichkeiten gegenüber den Partnern im Finanzumfeld: zum einen die Compliance-Anforderungen der BaFin, zum anderen die notwendigen Transaktionszeiten gegenüber der Börse. Dabei haben die Mainframe-Systeme eine geringere Downtime als in der Vergangenheit. Durch die Sysplex-Technologie reduzieren sich die systembedingten Ausfallzeiten um etwa 4.000 Minuten pro Jahr. Trotz der zusätzlichen Verschlüsselungsanforderungen für Datenbank und Transport konnten Performanz und Kosten stabil gehalten werden.

Kontakt

www.t-systems.de/kontakt-aufnehmen
0800 33 09030

Herausgeber

T-Systems International GmbH
Marketing
Hahnstraße 43d
60528 Frankfurt am Main
Deutschland